

## Incontri Europei con la Musica

16 marzo 2024

### *Mitteleuropa fin de siècle*

**Erica Artina**, *soprano*

**Jinwook Namgoong**, *baritono*

**Gruppo Strumentale Musica Aperta**

*direttore* **Pieralberto Cattaneo**



(testi e traduzioni a cura di P. e G. Cattaneo)

### **Kindertotenlieder**

*Gustav Mahler [1900-02]*

1. Nun will die Sonn' so hell aufgeh'n,  
Als sei kein Unglück die Nacht gescheh'n!  
Das Unglück geschah nur mir allein!  
Die Sonne, sie scheint allgemein!

Du mußt nicht die Nacht in dir verschränken,  
Mußt sie ins ew'ge Licht versenken!  
Ein Lämplein verlosch in meinem Zelt!  
Heil sei dem Freudenlicht der Welt!

3. Wenn dein Mütterlein  
tritt zur Tür herein,  
Und den Kopf ich drehe,  
ihr entgegen sehe,  
Fällt auf ihr Gesicht  
erst der Blick mir nicht,  
Sondern auf die Stelle,  
näher nach der Schwelle,  
Dort, wo würde dein  
lieb Gesichten sein,  
Wenn du freudenhelle  
trätest mit herein,  
Wie sonst, mein Töchterlein.

Wenn dein Mütterlein  
tritt zur Tür herein,  
Mit der Kerze Schimmer,  
ist es mir, als immer  
Kämst du mit herein,  
huschtest hinterdrein,  
Als wie sonst ins Zimmer!  
O du, des Vaters Zelle,  
Ach, zu schnell  
erloschner Freudenschein!

### **Canti dei bambini morti**

Friedrich Rückert (1788-1866)

1. Ora il sole sorgerà così luminoso,  
come se di notte non fosse giunta sventura!  
La sventura è venuta solo a me!  
Il sole, lui splende a tutti!

Non devi rinchiudere in te la notte,  
devi sommergerla nell'eterna luce!  
Un lumicino si estingue nella mia tenda!  
Salve alla luce di gioia del mondo!

3. Quando la tua mamma  
entra dalla mia porta,  
ed io giro la testa  
per guardarla,  
non cade il mio sguardo  
prima sul suo viso,  
ma sul posto,  
più vicino alla soglia,  
là, dove sarebbe  
il tuo caro visetto,  
se tu, luminosa di gioia,  
entrassi con lei,  
come prima, figlioletta mia.

Quando la tua mamma  
entra dalla mia porta,  
al lume della candela,  
per me è sempre  
come se tu entrassi con lei,  
seguendola lieve,  
come prima nella stanza!  
O tu, della cella di tuo padre,  
troppo presto  
spenta luce di gioia!

4. Oft denk' ich, sie sind nur ausgegangen,  
Bald werden sie wieder nach Hause gelangen,  
Der Tag ist schön, o sei nicht bang,  
Sie machen nur einen weiten Gang.

Ja wohl, sie sind nur ausgegangen,  
Und werden jetzt nach Hause gelangen,  
O, sei nicht bang, der Tag ist schön,  
Sie machen nur den Gang zu jenen Höh'n.

Sie sind uns nur voraus gegangen,  
Und werden nicht wieder nach Hause  
verlangen,

Wir holen sie ein auf jenen Höh'n  
Im Sonnenschein,  
der Tag ist schön auf jenen Höh'n.

*Richard Strauß*

**Zueignung** op. 10 n.1 [1883]

Ja, du weißt es, teure Seele,  
Daß ich fern von dir mich quäle,  
Liebe macht die Herzen krank,  
Habe Dank.

Einst hielt ich, der Freiheit Zecher,  
Hoch den Amethysten-Becher  
Und du segnetest den Trank,  
Habe Dank.

Und beschworst darin die Bösen,  
Bis ich, was ich nie gewesen,  
Heilig, heilig an's Herz dir sank,  
Habe Dank.

*Richard Strauß*

**Morgen !** op. 27 n.4 [1894]

Und morgen wird die Sonne wieder scheinen,  
und auf dem Wege, den ich gehen werde,  
wird uns, die Glücklichen, sie wieder einen  
inmitten dieser sonnenatmenden Erde ...

Und zu dem Strand, dem weiten, wogenblauen,  
werden wir still und langsam niedersteigen,  
stumm werden wir uns in die Augen schauen,  
und auf uns sinkt des Glückes stummes  
Schweigen.

*Richard Strauß*

**Das Rosenband** op. 37 n.1 [1898]

Im Frühlingsschatten fand ich Sie,  
Da band ich Sie mit Rosenbändern:  
Sie fühlt' es nicht und schlummerte.

*4. Spesso penso, sono solo usciti,  
presto saranno di ritorno a casa,  
la giornata è bella, non star in ansia,  
fanno solo una lunga passeggiata.*

*Sì, sono solo usciti,  
e adesso saranno di ritorno a casa,  
non star in ansia, la giornata è bella,  
fanno una passeggiata fino a quelle colline.*

*Sono solo andati prima di noi,  
e non torneranno a casa,*

*li raggiungeremo su quelle alture  
nella luce del sole,*

*la giornata è bella su quelle alture.*

Hermann von Gilm zu Rosenegg (1812-1864)

**Dedica**

*Sì, lo sai, anima cara,  
che lontano da te sto in pena,  
l'amore fa impazzire i cuori,  
ti ringrazio!*

*Una volta io, il franco bevitore,  
levai alto il calice d'ametista,  
e tu benedicasti la bevanda,  
ti ringrazio!*

*E scongiurasti con un sortilegio i malvagi,  
fin che io, come mai avevo fatto,  
osannando ti caddi sul cuore,  
ti ringrazio!*

John Henry Mackay (1864-1933)

**Domani!**

*E domani splenderà di nuovo il sole  
e, sul sentiero che io percorrerò,  
saprà unirci ancora, noi due felici,  
su questa terra che respira il sole ...*

*E sulla spiaggia, ampia e azzurra d'onde,  
scenderemo in silenzio e lentamente,  
muti ci guarderemo negli occhi,  
e calerà su noi il grande silenzio della felicità.*

Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803)

**Il laccio di rose** [1753]

*Nell'ombra primaverile la trovai,  
e la legai con un laccio di rose:  
lei non se ne accorse, e si addormentò.*

Ich sah Sie an; mein Leben hing  
Mit diesem Blick' an ihrem Leben:  
Ich fühlt' es wohl, und wußt' es nicht.

Doch lispelt' ich Ihr sprachlos zu  
Und rauschte mit den Rosenbändern:  
Da wachte Sie vom Schlummer auf.

Sie sah mich an; Ihr Leben hing  
Mit diesem Blick' an meinem Leben  
Und um uns ward's Elysium.

## Lieder eines fahrenden Gesellen

Gustav Mahler [1885-93]

1. Wenn mein Schatz Hochzeit macht,  
Fröhliche Hochzeit macht,  
Hab' ich meinen traurigen Tag!  
Geh' ich in mein Kämmerlein,  
Dunkles Kämmerlein,  
Weine, wein' um meinen Schatz,  
Um meinen lieben Schatz!

Blümlein blau! Verdorre nicht!  
Vöglein süß! Du singst auf grüner Heide!  
Ach, wie ist die Welt so schön!  
Ziküth! Ziküth!  
Singet nicht! Blühet nicht!  
Lenz ist ja vorbei!  
Alles Singen ist nun aus!  
Des Abends, wenn ich schlafen geh',  
Denk' ich an mein Leide,  
An mein Leide!

2. Ging heut morgen übers Feld,  
Tau noch auf den Gräsern hing;  
Sprach zu mir der lust'ge Fink:  
„Ei du! Gelt? Guten Morgen! Ei gelt? Du!  
Wird's nicht eine schöne Welt?  
Zink! Zink! Schön und flink!  
Wie mir doch die Welt gefällt!“

Auch die Glockenblum' am Feld  
Hat mir lustig, guter Ding',  
Mit den Glöckchen, klinge, kling,  
Ihren Morgengruß geschellt:  
„Wird's nicht eine schöne Welt?  
Kling, kling! Schönes Ding!  
Wie mir doch die Welt gefällt! Heia!“

*Io la guardai: la mia vita si appese  
con questo sguardo alla sua vita:  
io lo sentii e non lo sapevo.*

*Ma sussurrai a lei senza parola  
e ad un fruscio del laccio di rose:  
lei si svegliò dal sonno.*

*Lei mi guardò; la sua vita si appese  
con questo sguardo alla mia vita  
e intorno a noi il paradiso.*

## *Canti di un compagno di viaggio*

Gustav Mahler

1. *Quando il mio tesoro va a nozze,  
nozze gioiose,  
è per me il giorno più triste!  
Vado nella mia cameretta,  
buia cameretta,  
piango, piango sul mio tesoro,  
sul mio caro tesoro!*

*Fiorellino azzurro! Non appassire!  
Dolce uccellino! Canti sulla verde distesa!  
Ah, come mai è così bello il mondo!  
Cip cip!  
Non cantate! Non fiorite!  
La primavera è svanita!  
Ora ogni canto è finito!  
La sera, quando vado a dormire,  
penso al mio dolore,  
al mio dolore!*

2. *Andavo stamani per i prati,  
la rugiada posava ancora sull'erba;  
mi disse l'allodola lieta:  
“Ehi, tu! Eh? Buon giorno! Ehi? Tu!  
Non è proprio un bel mondo?  
Cip cip! Bello e allegro!  
Quanto mi piace il mondo!”*

*Anche la campanula sul prato,  
ben disposta e lieta,  
col suo dolce din din,  
mi ha scampanellato il saluto del mattino:  
“Non è proprio un bel mondo?  
Din din! Che bella cosa!  
Quanto mi piace il mondo! Olà!”*

Und da fing im Sonnenschein  
Gleich die Welt zu funkeln an;  
Alles Ton und Farbe gewann  
Im Sonnenschein!  
Blum' und Vogel, groß und klein!  
„Guten Tag, ist's nicht eine schöne Welt?  
Ei du! Gelt? Schöne Welt!“

Nun fängt auch mein Glück wohl an?  
Nein, nein, das ich mein',  
Mir nimmer blühen kann!

**3.** Ich hab' ein glühend Messer,  
Ein Messer in meiner Brust,  
O weh! Das schneid't so tief  
In jede Freud' und jede Lust!  
Ach, was ist das für ein böser Gast!  
Nimmer hält er Ruh', nimmer hält er Rast,  
Nicht bei Tag, noch bei Nacht, wenn ich  
Schliefe!

O Weh! Wenn ich in dem Himmel seh',  
Seh' ich zwei blaue Augen steh'n!  
O Weh! Wenn ich im gelben Felde geh',  
Seh' ich von fern das blonde Haar  
Im Winde weh'n!  
O Weh! Wenn ich aus dem Traum auffahr'  
Und höre klingen ihr silbern' Lachen,  
O Weh! Ich wollt', ich läge auf der schwarzen  
Bahr',  
Könnt' nimmer die Augen aufmachen!

**4.** Die zwei blauen Augen von meinem Schatz,  
Die haben mich in die weite Welt geschickt.  
Da muß ich Abschied nehmen vom  
allerliebsten Platz!

O Augen blau! Warum habt ihr mich  
angeblickt?

Nun hab' ich ewig Leid und Grämen.  
Ich bin ausgegangen in stiller Nacht  
Wohl über die dunkle Heide.  
Hat mir niemand Ade gesagt.  
Ade! Mein Gesell' war Lieb' und Leide!  
Auf der Straße steht ein Lindenbaum,  
Da hab' ich zum ersten Mal im Schlaf geruht!  
Unter dem Lindenbaum,  
Der hat seine Blüten über mich geschneit,  
Da wußt'ich nicht, wie das Leben tut,  
War alles, alles wieder gut!  
Alles! Alles! Lieb und Leid!  
Und Welt und Traum!

*E cominciò alla luce del sole  
subito il mondo a scintillare;  
tutto prese suono e colore  
nella luce del sole!  
Fiori e uccelli, grandi e piccini!  
“Buon giorno! Non è bello il mondo?  
Ehi, tu! Eh? Bel mondo!”*

*Comincerebbe ora la mia buona sorte?  
No, no, dico questo,  
per me non fiorirà mai!*

**3.** *Ho un coltello incandescente,  
un coltello nel petto,  
ahimè! Penetra così profondo  
in ogni gioia, in ogni piacere!  
Ahi, che ospite malvagio!  
Non ha mai pace, non ha mai tregua,  
né il giorno, né la notte, quando dormo!*

*Ahimè! Quando guardo nel cielo,  
vedo due occhi azzurri!  
Ahimè! Quando vado per i campi dorati,  
vedo da lungi la chioma bionda  
che ondeggia al vento!  
Ahimè! Quando mi risveglio dal sogno  
e sento echeggiare il suo riso argentino,  
ahimè! Vorrei giacere nella nera bara,  
e non poter più riaprire gli occhi!*

**4.** *Gli occhi azzurri del mio tesoro,  
loro mi hanno gettato nel vasto mondo.  
Ecco, devo prender congedo dai  
luoghi più cari!  
Occhi azzurri! Perché mi avete guardato?*

*Ora avrò pena e dolore infiniti.  
Sono uscito nella notte silenziosa  
per le oscure lande.  
Nessuno mi ha detto addio.  
Addio! Amor e pena mi era compagno!  
Sulla strada si erge un tiglio,  
qui per la prima volta ho riposato nel sonno!  
Sotto il tiglio,  
che ha fatto nevicare su di me i suoi fiori,  
non sapevo più che male fa la vita,  
tutto, tutto era di nuovo buono!  
Tutto! Tutto! Amore e pena!  
E mondo e sogno!*